

Verbesserung der Abstellsituation für Fahrräder

Aufgegebene Fahrräder und Schrotträder
flächendeckend in häufigerem Turnus entfernen

Antrag Nr. 14-20 / A 01678
von Herrn StR Michael Kuffer, Herrn StR Dr. Alexander Dietrich,
Frau StRin Dr. Evelyne Menges, Frau StRin Kristina Frank, Frau StRin Bettina Messinger,
Herrn StR Christian Amlong, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Beatrix Zurek,
Herrn StR Paul Bickelbacher, Herrn StR Herbert Danner, Herrn StR Dr. Michael Mattar,
Herrn StR Thomas Ranft, Frau StRin Sonja Haider und Frau StRin Brigitte Wolf
vom 18.12.2015

Bike+Ride bei Wind und Wetter (I)

Antrag Nr. 14-20 / A 01760
der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL
vom 01.02.2016

Bike+Ride bei Wind und Wetter (II)

Antrag Nr. 14-20 / A 01759
der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL
vom 01.02.2016

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06809

Anlagen

Antrag Nr. 14-20 / A 01678
Antrag Nr. 14-20 / A 01760
Antrag Nr. 14-20 / A 01759

Beschluss des Bauausschusses vom 04.10.2016 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Anlass

In dem fraktionsübergreifenden Antrag vom 18.12.2015 „Aufgegebene Fahrräder und Schrotträder flächendeckend in häufigerem Turnus entfernen“ (Antrag Nr. 14-20 / A 01678) wird das Baureferat aufgefordert, zukünftig Schrotträder und mutmaßlich aufgegebene Fahrräder in einem halbjährlichen Turnus an wichtigen Brennpunkten und in einem längerfristigen Turnus im übrigen Stadtgebiet aus den städtischen Fahrradabstellanlagen zu entfernen.

Mit dem Antrag vom 01.02.2016 „Bike+Ride bei Wind und Wetter (I)“ (Antrag Nr. 14-20 / A 01760) der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL wird eine Intensivierung des Winterdienstes innerhalb der Bike+Ride-Anlagen gefordert, da abgestellte Räder bislang im Schnee stehen. Es wird hierbei auf die beschlossenen Verbesserungen für den Radverkehr im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 27.11.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12710) „Intensivierung des Winterdienstes auf Radverkehrsanlagen und Gehbahnen; Standarderhöhung und Finanzierung“ verwiesen.

Mit dem Antrag vom 01.02.2016 „Bike+Ride bei Wind und Wetter (II)“ (Antrag Nr. 14-20 / A 01759) der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL wird das Baureferat aufgefordert, eine systematische Überprüfung an bestehenden Bike+Ride-Anlagen hinsichtlich einer möglichen Überdachung durchzuführen.

Für die jeweils gewährte Terminverlängerung bedanken wir uns.

Da alle drei Anträge die Verbesserung der Abstellsituation für Fahrräder zum Inhalt haben, werden diese gemeinsam im vorliegenden Beschluss behandelt.

Das Baureferat nimmt wie folgt Stellung:

Das Baureferat betreut derzeit stadtweit in ca. 1.800 Abstellanlagen insgesamt ca. 35.000 Fahrradabstellplätze. Hierbei enthalten sind 10 Abstellanlagen mit ca. 1.180 Abstellplätzen auf Grundstücken der Stadtwerke München GmbH (SWM GmbH), die das Baureferat im Auftrag und auf Kosten der SWM GmbH betreut. Diese Standorte unterteilen sich in ca. 1.400 Standorte im Umfeld von ÖPNV-Haltestellen für S-/U-Bahn, Straßenbahn und Bus (Bike+Ride-Anlagen) und ca. 400 Standorte vor öffentlichen Einrichtungen, Schulen und Einkaufszentren. Von den ca. 1.800 bestehenden Abstellanlagen sind bereits heute ca. 225 Anlagen mit einer Überdachung ausgestattet.

Weitere Radabstellanlagen im Stadtgebiet werden von der Deutschen Bahn AG (DB) und der P+R Park & Ride GmbH für die öffentliche Nutzung bereitgestellt.

Sowohl die hohe Beliebtheit der Kombination von Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln als auch die Steigerung des Radverkehrs am Modal Split führt nicht nur zu einer höheren Anforderung von Radverkehrsanlagen, sondern auch an die Ausstattung und den Betrieb der Fahrradabstellanlagen.

Das Baureferat hat deshalb bereits in der Vergangenheit den Komfort laufend verbessert.

1. Kontinuierliche Entfernung von offensichtlich aufgegebenen Rädern und Schrotträdern (Antrag Nr. 14-20 / A 01678)

Gemäß dem Beschluss des Bauausschusses „Kreuz und quer abgestellte Fahrräder auf dem Marienplatz und seiner unmittelbaren Umgebung sowie auf anderen zentralen Plätzen“ vom 06.03.2007 (Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 08886) entfernt das Baureferat seit vielen Jahren auf Basis der aktuellen Rechtsprechung Fahrräder, die in grob sicherheitsgefährdender oder verkehrsbehindernder Weise abgestellt wurden bzw. die eindeutig als Schrotträder oder als Schrottradtteile erkennbar sind. Aus diesem Grund führt das Baureferat regelmäßig im Herbst eine stadtweite Schrottradaktion durch. Dabei werden die öffentlichen Fahrradständer und Abstellanlagen von Schrotträdern und -teilen befreit. Über jeden Einzelfall wird im Zusammenwirken mit der jeweils örtlich zuständigen Polizeiinspektion entschieden. So wurden in den letzten Jahren jeweils ca. 3.000 Räder beseitigt.

Diese Maßnahmen sind jedoch im Hinblick auf den ständig zunehmenden Radverkehr nicht mehr ausreichend, da auch viele nicht mehr genutzte Räder die Abstellplätze auf öffentlichen Verkehrsflächen blockieren. Diese Räder können jedoch nur entfernt werden, wenn der Eigentümer seinen Willen zur Aufgabe des Eigentums explizit erklärt hat (sogenannte offensichtlich aufgegebene Räder). Hierzu wurde von der P+R Park & Ride GmbH ein Konzept entwickelt, das diese auf deren Fahrradabstellanlagen anwendet. Dabei wird als Möglichkeit, den Willen des Eigentümers festzustellen, das Hilfsmittel der „Banderole“ eingesetzt. Im konkreten Fall wird vor Ort an denjenigen Rädern eine Banderole angebracht, die nach einer Inaugenscheinnahme als Schrottrad oder mutmaßlich aufgegebenes Rad identifiziert wurden. Ist vier Wochen später die Banderole am Fahrrad immer noch vorhanden, wird angenommen, dass das Eigentum aufgegeben wurde und das Rad kann entfernt werden. In jedem Fall müssen die entfernten Fahrräder als Fundsache behandelt und nach der Entfernung sechs Monate eingelagert werden. Auch der Bayerische Städtetag hat mit seinem Rundschreiben Nr. 120/2015 vom 12.08.2015 die rechtlichen Hürden zur „Beseitigung von herrenlosen Fahrrädern“ beschrieben und Lösungsansätze, wie beispielsweise die Banderole, aufgezeigt.

Die beschriebene Verfahrensweise konnte bisher – wie im Beschluss des Bauausschusses vom 06.03.2007 dargestellt – vom Baureferat aufgrund der fehlenden Personalressourcen und der vorhandenen Rechtsunsicherheit nicht umgesetzt werden. Deshalb hat das Baureferat einen ersten Pilotversuch im Jahr 2014 bei der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) mit begleitet. Die MVG hat die P+R Park & Ride GmbH als spezialisierten Dienstleister beauftragt, mittels Banderolen Fahrräder auf Grundstücken der SWM zu markieren. Vier Wochen später wurden die Räder mit unversehrter Banderole entfernt, für weitere sechs Monate eingelagert und danach verwertet. Die MVG äußerte sich in einer Stellungnahme vom 09.12.2014 positiv zum Verlauf. Beschwerden seitens der Bürgerinnen und Bürger waren nicht zu verzeichnen.

Um weitere Erfahrungen zu sammeln und die Wirkung auf öffentlichen Verkehrsflächen zu testen, hat das Baureferat die P+R Park & Ride GmbH mit drei eigenen Pilotaktionen beauftragt:

1. Pilotaktion im Mai 2015 rund um den Marienplatz
2. Pilotaktion im Oktober 2015 rund um den Hauptbahnhof
3. Pilotaktion im Mai 2016 rund um den Marienplatz und den Hauptbahnhof.

Die ersten beiden Pilotaktionen dienten der Erprobung des Verfahrens auf öffentlichem Verkehrsgrund. Bei der dritten Pilotaktion wurde die Auswirkung auf die Abstellsituation in den Fahrradständern untersucht und bewertet. Aufgrund der positiven Erfahrungen der Pilotaktionen soll dieses Verfahren jetzt in einem kontinuierlichen Turnus stadtweit umgesetzt werden.

1.1 Ergebnisse der Pilotphase

Das Baureferat hat zusammen mit der P+R Park & Ride GmbH im Frühjahr 2015 einen Kriterienkatalog erarbeitet, auf dessen Basis die Markierung und Entfernung von mutmaßlich aufgegebenen Rädern und Schrotträdern erfolgte.

Dabei werden zunächst von der P+R Park & Ride GmbH **Schrotträder** und mutmaßlich **aufgegebene Fahrräder** mit Banderolen markiert. Auf der Banderole wird darauf hingewiesen, dass das Rad nach einer Frist von vier Wochen entfernt wird.

Als „aufgegeben“ gelten Räder, die mutmaßlich längere Zeit nicht mehr bewegt wurden bzw. die niemand mehr nutzt. In jedem Einzelfall wird anhand einer Reihe von Merkmalen überprüft, ob das Rad als aufgegeben eingestuft werden kann. Dabei sollen mehrere der folgenden Merkmale erfüllt sein: zerstörte oder fehlende Funktionsteile (z.B. Rahmen, Reifen, Felgen, Lenker, Kette), verstaubte Sattel, Pedale und Griffe oder Fahrradkörbe, die offenbar nur mehr als Ablage für Abfall missbraucht werden. Sollten die gekennzeichneten Räder nach vier Wochen noch immer unverändert an gleicher Stelle stehen, werden diese von der P+R Park & Ride GmbH registriert und entfernt. Die entfernten Räder werden anschließend sechs Monate von der P+R Park & Ride GmbH eingelagert und – sofern sie in dieser Zeit nicht abgeholt wurden – schließlich verwertet bzw. entsorgt.

Vor Ort werden entsprechende Hinweistafeln aufgestellt, die das Vorgehen erklären und die Kontaktdaten der P+R Park & Ride GmbH nennen.

Eine erste Aktion startete im Mai 2015 und umfasste die Fahrradabstellanlagen am Marienhof (Landschaftstraße), am Durchgang Altes Rathaus sowie am Rindermarkt und im Tal. Am 16.05.2015 wurden die Banderolen an den Fahrrädern angebracht, die gemäß dem Kriterienkatalog als mutmaßlich aufgegebene Räder oder als Schrotträder definiert waren.

Um die Bürgerinnen und Bürger über diese Aktion zu informieren, wurde eine Rathaus-Umschau-Meldung am 15.05.2015 veröffentlicht und zusätzlich wurden Info-Tafeln an den einzelnen Fahrradabstellanlagen an den o.g. Stellen aufgestellt. Auf den Info-Tafeln wurde der Pilotversuch näher erläutert und es waren die Kontaktdaten der P+R Park & Ride GmbH angebracht.

Die Fahrräder, deren Banderolen noch unversehrt vorhanden waren, wurden nach einer Frist von vier Wochen entfernt. Somit hatten die Eigentümer ausreichend Zeit zur Beseitigung ihres markierten Fahrrades.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Zahlen über die markierten bzw. abtransportierten Fahrräder dargestellt.

	Anzahl der Radstellplätze	Anzahl abgestellte Fahrräder	Anzahl markierte Fahrräder	Anzahl entfernte Fahrräder
Marienhof	188	163	70	37
Altes Rathaus	82	90	40	5
Rindermarkt	74	70	19	8
Tal	72	60	18	7

Am Marienhof konnten somit rund 23 % der abgestellten Räder und am Rindermarkt und im Tal 11 % bzw. 12 % der abgestellten Räder entfernt werden.

Am Durchgang Altes Rathaus mussten nach der 4-wöchigen Wartefrist nur noch rund 6 % der abgestellten Räder entfernt werden, da die meisten der markierten Räder bereits im Vorfeld entfernt wurden.

Es sind keine Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern zu diesem Pilotversuch bekannt. Einzelne Räder wurden bei der P+R Park & Ride GmbH angefragt und nach Vorliegen des Eigentüternachweises ausgehändigt.

Im Frühjahr 2016 wurden alle nicht abgeholten Räder sozialen Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

Auf der Grundlage der erfolgreich verlaufenen ersten Aktion am Marienhof hat das Baureferat mit der P+R Park & Ride GmbH eine zweite Entfernungsaktion im Bereich um den Hauptbahnhof durchgeführt, um das Verfahren unter den besonderen Randbedingungen des Bahnhofbereiches zu testen. Auch in diesem Bereich ist ein sehr hoher Bedarf an Stellplätzen vorhanden, verbunden mit laufenden Beschwerden über Schrotträder und aufgegebene Fahrräder.

Die Markierung der Fahrräder im Umfeld des Hauptbahnhofes erfolgte am 20.10.2015, die Beseitigung am 17.11.2015.

	Anzahl der Radstellplätze	Anzahl abgestellte Fahrräder	Anzahl markierte Fahrräder	Anzahl entfernte Fahrräder
Arnulfstraße Nord	74	287	71	34
Dachauer/Luisenstr.	8	42	24	11
Vorplatz Nord	26	45	24	11
Prielmayerstraße	33	38	12	6
Vorplatz Mitte	88	146	97	29
Schützenstraße Nord	16	11	9	0
Schützenstraße Süd	14	9	7	0
Vorplatz Süd	10	21	13	4

Alle Abstellanlagen rund um den Hauptbahnhof waren von einer deutlichen Überlastung gekennzeichnet. Es waren teilweise mehr als doppelt so viele Räder abgestellt wie Ständer vorhanden.

Die Zahlen dieser Aktion am Hauptbahnhof ähneln stark den Ergebnissen am Marienhof. Bei beiden Aktionen wurden ca. 40 % der Räder markiert, ca. 16 % schließlich entfernt.

Auch hier sind keine Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern bekannt, vereinzelt wurden anhand eines Eigentüternachweises einzelne Räder ausgehändigt.

Bei der dritten Pilotaktion rund um den Marienplatz und den Hauptbahnhof sollte die Entwicklung beurteilt werden. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Anzahl der markierten Fahrräder, da diese Zahl Aufschluss über nachhaltige Verhaltensänderungen der Radfahrenden gibt.

Die Markierung der Fahrräder erfolgte am 04.04.2016, die Entfernung am 11.05.2016.

	Anzahl der Radstellplätze	Anzahl abgestellte Fahrräder	Anzahl markierte Fahrräder	Anzahl entfernte Fahrräder
Marienhof	334	186	32	9
Altes Rathaus	82	109	44	5
Rindermarkt	28	34	1	0
Tal	72	63	16	4
	Anzahl der Radstellplätze	Anzahl abgestellte Fahrräder	Anzahl markierte Fahrräder	Anzahl entfernte Fahrräder
Arnulfstraße Nord	74	242	47	8
Dachauer/Luisenstr.	8	35	9	0
Vorplatz Nord	26			
Vorplatz Mitte	88	122	44	10
Vorplatz Süd	10			
Schützenstraße Nord	16			
Prielmayerstr.	33	46	17	1
Schützenstraße Süd (Baustelle)	14			

Die Anzahl der abgestellten Fahrräder rund um den Marienplatz hat sich zwischen 2015 und 2016 trotz der Stellplatzerweiterung kaum verändert. Wurden bei der ersten Entfernungsaktion im Mai 2015 noch 38 % der Räder markiert und davon 15 % entfernt, wurden im Jahr darauf 24 % markiert und davon 5 % entfernt. Die Anzahl der entfernten Räder hat sich mehr als halbiert.

Rund um den Hauptbahnhof herrschten 2016 baustellenbedingt etwas veränderte Rahmenbedingungen. Infolge der Absperrungen am Bahnhofsvorplatz war knapp die Hälfte aller Radabstellplätze temporär nicht vorhanden. Dieser Umstand hatte deutliche Auswirkungen auf die Gesamtzahl der abgestellten Räder (2015: 599 Räder, 2016: 445 Räder). Bei der Aktion im Herbst 2015 wurden rund um den Hauptbahnhof 43 % aller Räder markiert und davon 16 % entfernt. Die Wiederholungsaktion weist einen Anteil von 26 % markierter Räder auf, mit einer Entfernuungsquote von nun mehr 4 %. Die Anzahl der entfernten Räder hat sich deutlich reduziert: Von 95 Rädern im Jahr 2015 auf 19 Räder im Jahr 2016.

Der deutliche Rückgang der Zahlen bei der Markierung und Entfernung ist ein Indiz für die Wirkung der Wiederholungsaktion.

1.2 Weiteres Vorgehen

Das Verfahren hat sich bewährt und soll in Zusammenarbeit mit der P+R Park & Ride GmbH auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt werden.

Da der Bestand an Abstellanlagen sehr groß ist (ca. 35.000 Fahrradabstellplätze in ca. 1.800 Abstellanlagen) und der Nutzungsdruck unterschiedlich ausgeprägt ist, hat das Baureferat im Hinblick auf ein vertretbares Kosten-/Nutzen-Verhältnis Kategorien gebildet, die die Nutzungsintensität berücksichtigen.

Neben den Erfahrungen aus den bisher durchgeführten Schrottradaktionen werden insbesondere Kriterien, wie Größe der Abstellanlagen, ÖPNV-Bezug, mögliche Überlastung der Anlage, Schrottrad-Anteil, Entfernung zum Stadtzentrum, stadtgestalterische Aspekte sowie bekannte Beschwerden und Anträge berücksichtigt.

Folgende drei Kategorien wurden definiert:

- Kategorie I - Brennpunkte

Die Fahrradabstellanlagen der Kategorie I umfassen all diejenigen Radabstellanlagen, die aufgrund eines starken ÖPNV-Bezugs von vielen Pendlern genutzt werden, zentrumsnah und von hoher Bedeutung sind. Diese Radabstellanlagen sind aufgrund des beschriebenen starken ÖPNV-Bezugs heute schon überlastet, weisen einen hohen Schrottrad-Anteil auf und ziehen eine Reihe von Beschwerden nach sich. Hierunter fallen die Standorte Marienplatz, Hauptbahnhof, Karlsplatz, Sendlinger Tor, Isartor und Odeonsplatz. Die Pilotaktionen haben an einigen Abstellanlagen deutliche Überlastungen gezeigt und die sehr hohe Nutzerfrequenz unterstrichen. In den Fahrradabstellanlagen der Kategorie I sollen Schrotträder und mutmaßlich aufgegebene Räder daher in einem **halbjährlichen Turnus** entfernt werden. Hiervon sind ca. 3.000 aller Abstellplätze - 9 % - betroffen.

- **Kategorie II – stark frequentierte Anlagen**
Die Fahrradabstellanlagen der Kategorie II beinhalten Radabstellanlagen, die ebenfalls einen starken ÖPNV-Bezug haben, jedoch nicht mehr innerhalb des Altstadtrings liegen. Auch diese Anlagen weisen im weiteren Verlauf Überlastungen und Beschwerden auf. Darüber hinaus umfasst diese Kategorie auch Abstellanlagen innerhalb des Altstadtrings, die zwar keinen ÖPNV-Bezug haben, aber das Bild der Stadt für Besucher deutlich prägen. Die Abstellanlagen an der U-Bahn Münchner Freiheit und am Alten Peter werden beispielsweise dieser Rubrik zugeordnet.
Diese Kategorie II umfasst mit ca. 28.000 Abstellplätzen die Mehrheit der Fahrradabstellanlagen – 80 %. Die vorangegangenen Pilotversuche haben gezeigt, dass ein jährlicher Turnus bei der Radentfernung ausreicht, um die Maßnahmen nachhaltig zu verankern.
An den Abstellanlagen der Kategorie II sollen daher die Schrotträder und mutmaßlich aufgegebenen Fahrräder in einem **jährlichen Turnus** entfernt werden.
- **Kategorie III – sonstige Abstellanlagen**
Die verbleibenden 11 % der Rad-Abstellplätze sind in der Regel ohne ÖPNV-Bezug. Sie sollen im **jährlichen Turnus** von der P+R Park & Ride GmbH in Augenschein genommen und bei Bedarf eine Entfernungsaktion durchgeführt werden.

Diese stadtweite Maßnahme soll ab 2017 umgesetzt werden.

Die P+R Park & Ride GmbH wird im Auftrag des Baureferates diese Aufgabe übernehmen. Aufbauend auf ihren bisherigen Erfahrungen wird die P+R Park & Ride GmbH hierfür eine neue, spezialisierte Organisationsstruktur schaffen. Offene Fragen wie die Akquise des erforderlichen Personals, Anmietung von Lagerflächen und Methodik der Beschilderung werden in der Vorplanung im Detail geklärt. Die in Größe und Umfang anspruchsvolle Tätigkeit wird von der P+R Park & Ride GmbH in enger Abstimmung mit dem Baureferat organisiert und durchgeführt.

Bei allen Abstellanlagen wird das bewährte Konzept der Banderolen angewendet. Alle mutmaßlich aufgegebenen Räder und Schrotträder werden markiert und bei unversehrter Banderole vier Wochen später entfernt. Hinweistafeln vor Ort erklären das Vorgehen und nennen die Kontaktdaten der P+R Park & Ride GmbH. Alle entfernten Fahrräder werden genau dokumentiert. Diese Liste wird anschließend jeweils der Polizei übermittelt.

Alle Räder werden vorerst sechs Monate eingelagert. Die P+R Park & Ride GmbH überprüft derzeit, ob gemäß der Broschüre „Mit dem Rad zum Bahnhof, Planung, Bau und Unterhalt von Bike+Ride-Anlagen, Ein Leitfaden der INZELL-Initiative für die Region München“ eine 2-monatige Einlagerungsfrist für Schrotträder ausreichend ist. Alle übrigen Räder würden weiterhin sechs Monate eingelagert. Nach Ablauf der Einlagerungsfrist werden die Räder verwertet und dabei nach Möglichkeit vorrangig gemeinnützigen Organisationen bzw. für soziale Projekte zur Verfügung gestellt.

Anhand der Erfahrungen im Rahmen der Beseitigungsaktionen werden das Baureferat und die P+R Park & Ride GmbH regelmäßig die Klassifizierung der jeweiligen Abstellanlagen überprüfen und bei Bedarf anpassen. Auch wird eine kontinuierliche Evaluierung zur Gewährleistung einer wirtschaftlichen Durchführung verfolgt.

Auf Basis der bei den Pilotaktionen festgestellten Mengengerüste werden die Kosten für die Durchführung, Öffentlichkeitsarbeit, Einlagerung und Verwaltung auf ca. 300.000 Euro/netto jährlich geschätzt.

Die Kosten werden aus der Nahmobilitätspauschale finanziert.

1.3 Modell Amsterdam

In dem Stadtratsantrag vom 18.12.2015 „Aufgegebene Fahrräder und Schrotträder flächendeckend in häufigerem Turnus entfernen“ (Antrag Nr. 14-20 / A 01678) wird außerdem die Übertragbarkeit des Modells aus Amsterdam angeregt.

In Amsterdam wird für die Herausgabe von Fahrrädern, die verkehrsbehindernd abgestellt waren oder gar eine Gefährdung im öffentlichen Raum darstellten, eine Gebühr verlangt. Diese Gebühr beträgt 15,00 Euro. Wenn es sich bei dem Fahrrad um ein nachweislich gestohlenen Fahrrad handelt, wird keine Gebühr verlangt.

Das Amsterdamer Modell hat also einen anderen Anwendungsbereich als die derzeit vom Baureferat und der P+R Park & Ride GmbH durchgeführten Aktionen. Für vergleichbare Aktionen wird in Amsterdam für die Herausgabe von Fahrrädern keine Gebühr verlangt.

Dem fraktionsübergreifenden Antrag Nr. 14-20 / A 01678 „Aufgegebene Fahrräder und Schrotträder flächendeckend in häufigerem Turnus entfernen“ vom 18.12.2015 kann somit entsprochen werden.

2. Winterdienst an B+R-Abstellanlagen (Antrag Nr. 14-20 / A 01760)

Im Rahmen des Antrags wird eine Intensivierung des Winterdienstes innerhalb der Bike+Ride-Anlagen gefordert, da abgestellte Räder bislang im Schnee stehen. Es wird hierbei auf die beschlossenen Verbesserungen für den Radverkehr im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 27.11.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12710) „Intensivierung des Winterdienstes auf Radverkehrsanlagen und Gehbahnen; Standarderhöhung und Finanzierung“ verwiesen.

Mit dem aufgeführten Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12710) „Intensivierung des Winterdienstes auf Radverkehrsanlagen und Gehbahnen; Standarderhöhung und Finanzierung“ vom 27.11.2013 wurden folgende Maßnahmen für den Radverkehr beschlossen:

- Sicherstellung der Umlaufzeiten für die Räumung des Radverkehrsnetzes von zwei Stunden (priorisiertes Radverkehrsnetz) bzw. drei Stunden (sonstige Radverkehrsanlagen)
- Betreuung der Radfahrstreifen und Schutzstreifen im Zuge der baulichen Radwege
- Zusätzlicher Räumvorgang innerhalb von 24 Stunden nach einem Schneefallereignis
- Zusätzlicher Räumvorgang in der Tauphase zur Beseitigung von Schneematsch

Diese Maßnahmen dienen der Verbesserung der Nutzungsbedingungen auf Radverkehrsanlagen, mit dem Ziel, dem höheren Radverkehrsaufkommen im Winter und den daraus resultierenden Anforderungen an den Winterdienst gerecht zu werden.

Die Zuwegungen zu den Fahrradabstellanlagen bzw. die angrenzenden Flächen werden durch das Baureferat ganzjährig gereinigt. Im Winter werden alle Zuwegungen und angrenzenden Flächen, wie die umliegenden Verkehrsflächen, geräumt und gesichert. Das heißt, ab einer Schneehöhe von 3 cm erfolgt eine Schneeräumung und bei Bedarf eine Splittung.

Innerhalb der Fahrradabstellanlagen sind die Fahrräder jedoch der Witterung ausgesetzt.

Die Fahrradabstellplätze sind sowohl der Landeshauptstadt München als auch der Stadtwerke München GmbH (SWM GmbH) zuzuordnen. Die Abstellanlagen der Landeshauptstadt München werden vom Baureferat aufgestellt und betreut. Von den ca. 1.800 Abstellanlagen sind ca. 225 Anlagen bereits heute überdacht und somit die abgestellten Räder weitgehend vor Witterungseinflüssen geschützt. Die SWM GmbH hat an 10 U-Bahn-Stationen im Stadtgebiet auf ihrem eigenen Grund Abstellanlagen mit ca. 1.180 Stellplätzen. Die Abstellanlagen werden im Auftrag und auf Kosten der SWM GmbH ebenfalls durch das Baureferat betreut.

Als Auftraggeber des Baureferates wurde die SWM GmbH um Stellungnahme zum Standard in den Radabstellanlagen gebeten. In ihrem Antwortschreiben vom 21.06.2016 erklärt die SWM GmbH:

„... Nach Auffassung der SWM GmbH ist eine Erhöhung der aktuellen Standards [des Winterdienstes an Abstellanlagen, Anmerkung Baureferat] insofern nicht praktikabel, als dass der Winterdienst zwischen den einzelnen angekettet abgestellten, und damit nicht „beweglichen“ Fahrrädern aufgrund der bestehenden Beschädigungsgefahr nicht möglich ist. ...“

Darüber hinaus betreibt die Stadtwerke München GmbH ein Mietradsystem mit ca. 1.200 Rädern an ca. 125 Standorten. Hier könnte bei massiven Schneefällen der Schnee zwischen den Rädern entfernt werden. Die beauftragte Firma hat die Möglichkeit, alle Räder aus den Ständern zu entfernen. Diese Möglichkeit besteht für die 35.000 Stellplätze der öffentlichen Abstellanlagen nicht ohne die Schlösser zu zerstören.

Eine verstärkte Räumung der belegten Fahrradabstellanlagen kann, ohne die Gefahr einer Beschädigung, aufgrund der geringen Breite von max. 30 cm zwischen den Rädern weder mechanisch noch in Handarbeit erfolgen. Eine andere Möglichkeit, z.B. Ausblasen des Schnees, scheidet aufgrund der sehr hohen Lärmentwicklung und der geringen Wirkung bei nassem Schnee aus.

Zudem sind alle Radabstellanlagen, insbesondere an den Brennpunkten im Innenstadtbereich oder an den S- und U-Bahnhaltestellen, zu allen Zeiten sehr stark frequentiert. Zeiten, in denen ein Großteil der Anlage leer steht, sind auch im Winter nicht festzustellen. Somit stehen auch keine nutzungsschwachen Zeiten zur Verfügung, in denen die Räumung durchgeführt werden könnte.

Das Baureferat sieht deshalb, wie auch die MVG, keine Möglichkeit, den Schnee zwischen den abgestellten Rädern zu entfernen. Dem Antrag Nr. 14-20 / A 01760 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL „Bike+Ride bei Wind und Wetter (I)“ vom 01.02.2016 kann somit nicht entsprochen werden. Es wird jedoch auch weiterhin verstärkt darauf geachtet, dass die Zuwegungen bzw. die Flächen vor den Anlagen ordnungsgemäß geräumt und gesichert werden. Eine spürbare Verbesserung für die Fahrräder innerhalb der Abstellanlagen würde sich durch zusätzliche Überdachungen ergeben.

3. Mögliche Überdachungen an B+R-Abstellanlagen (Antrag Nr. 14-20 / A 01759)

Im Rahmen des Antrages wird gefordert, eine systematische Überprüfung an bestehenden Bike+Ride-Anlagen hinsichtlich einer möglichen Überdachung durchzuführen.

Das Baureferat wurde mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates „Gesamtkonzept für P+R-Anlagen sowie B+R-Anlagen in München“ vom 24.01.2007 (Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 09121) beauftragt, an vorhandenen B+R-Anlagen sukzessive und insbesondere im Zuge von im Umfeld anstehenden Baumaßnahmen an vorhandenen B+R-Anlagen die Möglichkeit einer nachträglichen Überdachung von Fahrradständern zu prüfen.

Diesem Auftrag kommt das Baureferat kontinuierlich nach. Eine systematische Überprüfung bestehender B+R-Anlagen erfolgte bisher nicht.

Das Baureferat wird daher den Wunsch einer systematischen Überprüfung der bestehenden B+R-Anlagen hinsichtlich einer möglichen Überdachung aufgreifen und dies gutachterlich untersuchen lassen. In diesem Zuge wird ebenso die Erforderlichkeit einer eventuellen Erweiterung der Fahrradstellplätze und deren Realisierbarkeit geprüft.

Aufgrund der hohen Anzahl der vorhandenen B+R-Anlagen, mit in der Regel mehreren Einzelstandorten, ist eine Priorisierung der zu untersuchenden Standorte zwingend erforderlich.

Das Baureferat wird in einem ersten Schritt die B+R-Anlagen der U- und Trambahn-Stationen mit mehr als 20 Fahrradstellplätzen außerhalb des Mittleren Ringes durch einen externen Gutachter untersuchen lassen. In diesem Bereich (außerhalb des Mittleren Ringes) befindet sich der größte Teil der vorhandenen B+R-Anlagen mit einer hohen Anzahl von Stellplätzen, bei denen von einer längeren Parkdauer ausgegangen werden kann. Das bedeutet konkret, dass von den 82 U- und Trambahn-Stationen außerhalb des Mittleren Rings Abstellanlagen an 42 auf Möglichkeiten einer Überdachung untersucht werden.

Die Ergebnisse des Gutachtens werden der referatsübergreifenden Arbeitsgruppe „Optimierung von Bike-and-Ride-Anlagen“ und anschließend dem Stadtrat vorgestellt. Die daraus resultierenden Projektaufträge zur Realisierung der Überdachungen von Fahrradständern werden mit den jeweiligen Bezirksausschüssen abgestimmt.

Die Finanzierung des Gutachtens erfolgt aus der Finanzposition 6300.510.4000.8 „Nahmobilitätspauschale“.

Ob eine Finanzierung möglicher Überdachungen über Stellplatzablösemittel erfolgen kann, wird auf der Grundlage der Ergebnisse des Gutachtens mit dem dafür zuständigen Referat für Stadtplanung und Bauordnung geprüft.

Dem Antrag Nr. 14-20 / A 01759 „Bike+Ride bei Wind und Wetter (II)“ der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 01.02.2016 kann somit entsprochen werden.

Fazit

Durch eine Entfernung der mutmaßlich aufgegebenen Räder und der Schrotträder aus den Fahrradabstellanlagen in einem halb- bzw. jährlichen Turnus und eine sukzessive Nachrüstung der Fahrradabstellanlagen mit Überdachungen ist eine nachhaltige Verbesserung der Abstell-situation für Fahrräder in Bike+Ride-Anlagen und sonstigen Fahrradabstellanlagen zu erwarten.

Die Stadtkämmerei hat einen Abdruck der Vorlage zur Kenntnis erhalten.

Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse gemäß der Satzung für die Bezirksausschüsse bestehen in dieser Angelegenheit nicht.

Dem Korreferenten des Baureferates, Herrn Stadtrat Danner, und der zuständigen Verwaltungsbeirätin der Hauptabteilung Tiefbau, Frau Stadträtin Dr. Menges, ist je ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der Stadtrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.
2. Mutmaßlich aufgegebene Räder und Schrotträder werden ab 2017 flächendeckend entsprechend den in Punkt 1.2 des Vortrages dargestellten Kategorien beseitigt. Das Baureferat beauftragt hierfür die P+R Park & Ride GmbH. Die Schätzkosten liegen jährlich bei ca. 300.000 Euro/netto. Die Finanzierung erfolgt aus der Finanzposition 6300.510.4000.8 „Nahmobilitätspauschale“.
3. Der vom Baureferat durchgeführte Winterdienst in den Fahrradabstellanlagen wird auf Basis des aktuellen Standards beibehalten.
4. Das Baureferat beauftragt einen Gutachter für die Prüfung von B+R-Anlagen der U- und Trambahn-Stationen mit mehr als 20 Fahrradstellplätzen außerhalb des Mittleren Rings hinsichtlich einer möglichen Überdachung. Die Finanzierung erfolgt aus der Finanzposition 6300.510.4000.8 „Nahmobilitätspauschale“. Die Ergebnisse werden dem Stadtrat berichtet.
5. Der Antrag Nr. 14-20 / A 01678 von Herrn StR Michael Kuffer, Herrn StR Dr. Alexander Dietrich, Frau StRin Dr. Evelyne Menges, Frau StRin Kristina Frank, Frau StRin Bettina Messinger, Herrn StR Christian Amlong, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Beatrix Zurek, Herrn StR Paul Bickelbacher, Herrn StR Herbert Danner, Herrn StR Dr. Michael Mattar, Herrn StR Thomas Ranft, Frau StRin Sonja Haider und Frau StRin Brigitte Wolf vom 18.12.2015 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
6. Der Antrag Nr. 14-20 / A 01760 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 01.02.2016 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
7. Der Antrag Nr. 14-20 / A 01759 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 01.02.2016 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
8. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Die Referentin

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. - III.

über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
zur Kenntnis.

V. Wv. Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An die P + R Park & Ride GmbH, Garmischer Straße 19, 81373 München

An das Direktorium HA II/V

An das Kreisverwaltungsreferat

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

An das Referat für Arbeit und Wirtschaft

An die Stadtwerke München GmbH

An das Baureferat - RZ, RG 2, RG 4

An das Baureferat - V, VV, G, H, J

An das Baureferat - T, T/Vz, zu T-Nr. T15728, T1651, T1666

zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück an das Baureferat - Tiefbau - T2

zum Vollzug des Beschlusses.

Am

Baureferat - RG 4

I.A.